

**BOGDÁNYI HÍRADÓ – MAI 2011****SEITE 2****TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLET  
2011. ÁPRILIS 4.-I ÜLÉSÉRŐL****NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES  
AUS DER SITZUNG VOM 4. APRIL 2011**

Die Körperschaft erörterte den Haushaltsbericht 2010 und genehmigte den Jahresabschluss. Die Pflichtaufgaben konnten von der Selbstverwaltung erfüllt werden; in der Grundschule kam die Rückläufigkeit der Schülerzahl zum Stillstand, während die Auslastung des Kindergartens weiterhin hoch ist.

Nach den Selbstverwaltungswahlen gründete sich erneut die deutsche Minderheitenselbstverwaltung.

Die Finanzierungsschwierigkeiten waren im Jahr 2010 im Vergleich zu den Vorjahren noch mehr spürbar; der Haushaltszuschuss verringerte sich um 10 Millionen Forint, auch die Tendenz der Verringerung der Steuereinnahmen bedeutet eine ernst zu nehmende Sorge und ebenso führen die Außenstände der örtlichen Steuern zu Problemen. 20 Millionen Forint aus den Einnahmen wurden für die Entwicklung verwendet. Der Wertpapierbestand, der einen Teil der Rücklage bildet, verringerte sich von 32 Millionen auf 7 Millionen Forint derart, dass das Renovierungsprojekt Kulturhaus und Sportplatz vorfinanziert wurde. Deren Endabrechnung ist derzeit noch im Gange.

Aufgrund der geänderten Rechtsvorschriften fertigte die Schulleitung eine neue Organisations und Betriebssatzung für die mit der Musikschule zusammengelegte Grundschule und legte sie zwecks Genehmigung dem Gemeinderat vor. Nach Erörterung in mehreren Foren und nach Einholung von Fachgutachten beschloss der Gemeinderat, dass Frau Direktorin Spáthné Faragó Éva ersucht wird, die Organisations – und Betriebssatzung der Grund – und Musikschule auf der Grundlage des Sachverständigengutachtens sowie der Vorschläge des Ausschusses für Volkswohl, Unterricht, Kultur und Sport zu überarbeiten

Nach den ersten zwei Tagesordnungspunkten folgte der Bericht des Bürgermeisters über die Geschehnisse seit der letzten Sitzung. Der

erforderliche Entwurf der Übereinkunft zwischen KÖVIZIG und der Gemeinde Dunabogdány zwecks Erlangung des Dienstbarkeitsrechtes für den Fahrradweg wurde bei der MNV Zrt. eingereicht und gleichzeitig beantragt, die Gebühr zu erlassen bzw. zu mindern. Am 9. März erteilten in Szentendre die Vertreter der Vereinigung der regionalen Abfallverwertung Duna-Vértes den Leitern des Gemeindeverbandes Auskünfte über den Stand der Projektausschreibung betreffs der gemeinsamen Abfallverwertung. In der Sitzung vom 28. April 2011\* wurden die Verpflichtungen, die auf Dunabogdány entfallen werden, erfüllt; zwischenzeitlich wurden von uns die für die Ausschreibung erforderlichen Daten geliefert. Am 9. März tagte der Rat des Gemeindeverbandes; hier wurde u. a. der Beschluss über die gemeinsame Fertigstellung des Abfallbewirtschaftungsplanes und die Übereinkunft betreffs Teilzahlung unseres Mitgliedsbeitrages gebilligt sowie der Haushaltsplan 2011 des Gemeindeverbandes angenommen. Mit dem Vertreter der Firma, die den Siedlungsplan von Dunabogdány ausarbeitet, wurden Verhandlungen über aktuelle Änderungsfragen geführt und um ein Angebot für die Änderungsarbeiten gebeten. Wegen der illegalen Fällung von Bäumen im Donauuferbereich zwischen Abwasseranlage und Verladestelle des Steinbruchs wurde bei der Polizei Anzeige erstattet; die Ermittlungen sind im Gang. Am 18. März führten wir im Gemeindeverbandsbüro in Szentendre Verhandlungen betreffs Vorbereitung der gemeinsamen Maßnahmen zur Mückenbekämpfung; auch in diesem Jahr beabsichtigen wir gemeinsam an der Ausschreibung für die teilweise Kostenerstattung teilzunehmen. Genau festzulegen ist, wo aus Gründen des Naturschutzes eine Mückenbekämpfung auf Dunabogdányer Gebiet verboten ist.

Der Bürgermeister und der Gemeindenotar nahmen am 23. März an einer Fortbildung und Information der Bürgerwehr im Komitatsgebäude teil. Hinsichtlich der Fortführung der Entwicklung der Sportanlagen – Renovierung des großen und kleinen Spielfeldes – haben wir uns an der Ausschreibung beteiligt. Am 1. April nahm der neue Flurwächter seine Tätigkeit auf. Fristgemäß entsprachen wir der Aufforderung der Umweltschutzbehörde und ließen den illegal hinter dem Steinbruch auf der Gemeindestraße abgelagerten Unrat entfernen.

Von der Selbstverwaltung wurde eine örtliche Verordnung zur Vermeidung von Straßenschäden durch schwere Lastkraftwagen (s. Gewichtsbeschränkungsverordnung) erlassen.

Außerdem wurde eine örtliche Verordnung über die Leistung des Flurwächters als Voraussetzung für die Anstellung bzw. die Inanspruchnahme eines Zuschusses angenommen.

Der Gemeinderat hält es für erforderlich, die örtlichen Verordnungen zu überprüfen; dies ist gemäß Terminplan vom Gemeindevorstand Dr. József Németh bis Dezember 2011 durchzuführen.

Binnen 6 Monaten nach der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats hat die Selbstverwaltung das Vierjahreswirtschaftsprogramm für die Jahre 2010 – 2014 zu verabschieden. Dies ist erfolgt; das Programm werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes gesondert veröffentlichen.

Im Jahre 2010 wurde auf vier Gebieten die innere Kontrolle durchgeführt. Die einschlägigen Berichte wurden erörtert, die darin enthaltenen sieben Empfehlungen gebilligt.

Fragen der erforderlichen neuen Grundstücksgestaltung bezüglich des geplanten Gehweges zwischen den Straßen Erzsébet királyné und Svábhegy u. sowie der Ableitung des Niederschlagwassers wurden erörtert und der Bürgermeister beauftragt, die notwendigen Übereinkommen vorzubereiten.

Es wurde der Erhaltungs – und Weiterführungsbau des Zaunes beim Anwesen Nr. 103 in der Kossuth Lajos u. überprüft. Die Baugenehmigung entspricht gemäß örtlicher Verordnung der Werterhaltung.

Zwei Schüler der Cházár András Unterrichtsanstalt erhalten einen Zuschuss für die Teilnahme an einem Sommerlager; die BELA Stiftung bekommt einen Zuschuss für die Errichtung des Lagers Bündnis für das Leben 2011.

Bestellt wird eine geodätische Erfassung der Menge illegal abgelagerten Abfalls in der Cseresznyés út bzw. der an der Straßenecke Rákoczi út – Ady Endre út gelegenen Brücke. Zugleich soll die kartentreue Lage der Grundstückswege und der Verlauf des Bachbettes gekennzeichnet werden.

*Gyula Pályi*  
*Bürgermeister*

\*Anmerkung der Übersetzerin:

In der Sitzung vom **28. April 2011 ...!** Diese Sitzung hat zum Zeitpunkt 4. April 2011 noch nicht stattgefunden. Ev. muss es heißen 28. März 2011?

**BOGDÁNYI HÍRADÓ – MAI 2011****SEITE 3****SÚLYKORLÁTOZÁS AZ UTAKON  
JÚNIUS 1 – JÉTŐL****GEWICHTSBEGRENZUNG FÜR  
LASTWAGEN AUF DEN  
GEMEINDESTRASSEN AB 1. JUNI 2011**

Die Ortsstrassen sind Eigentum der Gemeinde. Zum Schutz und Erhaltung ihres Zustandes, haben wir die Belastbarkeit derselben begrenzt. Der größte Teil unserer Ortsstrassen ist der Belastung durch schweren Lastverkehr nicht gewachsen. Dies wurde auch nötig zur Sicherung des Verkehrs. Erst vor kurzem entstand durch einen solchen Lastwagen ein größerer Schaden, dessen Behebung die Gemeinde mehr als 100.000,-- Forint gekostet hat.

Aus diesen Gründen beschlossen wir, ab 1. Juni 2011 eine Gewichtsbegrenzung für schwere Lastkraftwagen. Diese bezieht sich auf Lastwagen über 12,5 Tonnen Gewicht. In naher Zukunft werden die entsprechenden Schilder an den Abzweigungen von der Landstrasse 11 angebracht. Ab 1. Juni dürfen diese Strassen nur mit Genehmigung der Gemeindeverwaltung befahren werden. Für diese Genehmigung ist ein Antrag zu erstellen. Die Genehmigung kann erteilt werden für 1 – 7 – oder 30 Tage. Die Genehmigung für 1 Jahr kann ausschließlich für Kraftwagen erteilt werden, wenn dessen Parkplatz nur über eine Strasse, welche der Gewichtsbegrenzung unterliegt, erreicht werden kann. Für die Genehmigung wird eine entsprechende Gebühr erhoben, die der Eigentümer des Lastwagens zu entrichten hat. Wer dieser Verordnung zuwider handelt, wird mit einer Gebühr bis zu 50.000,-- Forint bestraft. Außerdem muss er noch die für ihn zuständige Benützungsg Gebühr entrichten.

Bürgermeisteramt

**Preis für die Genehmigung:**

Gesamtgewicht	Für 1 Tag	Für 7 Tage	Für 30 Tage
12,5 T – 16 T	6.000,-- Ft.	30.000,-- Ft.	Tagessatz x 15
16 T – 20 T	9.000,-- Ft.	45.000,-- Ft.	Tagessatz x 15
20 T – 25 T	12.000,-- Ft.	60.000,-- Ft.	Tagessatz x 15
25 T – 30 T	15.000,-- Ft.	75.000,-- Ft.	Tagessatz x 15
30 T –	18.000.—Ft.	90.000,-- Ft.	Tagessatz x 15

**BOGDÁNYI HÍRADÓ – MAI 2011**  
**SEITE 7**  
**MEZŐŐRI SZOLGÁLAT**  
**DUNABOGDÁNYBAN**  
**WACHDIENST FÜR DAS VERWALTUNGSGEBIET**  
**DUNABOGDÁNY**

Seit dem 1. April 2011 beschäftigen wir einen Mitarbeiter, der für die Aufrechterhaltung der Ordnung, sowohl innerhalb der Gemeinde, als auch in Wald und Flur, sowie auf den wirtschaftlich genutzten Flächen, zuständig ist. Seiner Obhut unterliegen sowohl Immobilien der Verwaltung, als auch alle Außengebiete der Gemeinde. Auch das Donauufer in seiner ganzen Länge, das Einsammeln des Treibholzes, die Einrichtungen der Archäologie, auch die illegalen Mülldeponierungen, deren Verhinderungen ständiger Kontrolle bedürfen. Diese Aufgabe ist sehr vielseitig.

Über seine Erfahrungen schreibt Lajos Molnár folgendes:

Sehr geehrte Bogdaner Mitbürger,

Ich möchte um Ihre Aufmerksamkeit bitten. Zunächst möchte ich mich vorstellen, obwohl mich sicher schon viele Einwohner kennen. Ich bin der neu ernannte Ordnungshüter und heiße Lajos Molnár. Mein dreiwöchiger Dienst veranlasst mich, diese Zeilen zu schreiben. Schon nach einer Woche musste ich erfahren, dass dies eine Aufgabe ist, die mehr als 8 Stunden täglich in Anspruch nimmt. Wer würde es glauben, dass die Ausdehnung Bogdans, mit dem dazugehörigen Außengebiet, mit dem von Esztergom identisch ist. Nicht diese Tatsache ist das Problem, sondern die Verantwortungslosigkeit, der Mangel an Ordnungssinn und das Desinteresse eines Teils der Einwohner. Es ist unfassbar, wie viel Müll auf den gefährdeten Gebieten z.B.: Beim Wasserwerk in der Nähe des Industriegebietes, am Ufer der Donau, auf der Straße neben den Häusern auf dem Schwabenberg, abgeladen wird. Es gibt sicher sehr viele Menschen in Bogdan, denen diese Umweltverschmutzung auch nicht gefällt. Ich habe neben den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung auch viele Menschen in Bogdan getroffen, die mithelfen möchten, dass unser Dorf nicht im Müll versinkt. Deshalb organisiere ich ein Treffen im Kulturhaus, wo alle ihre Meinung sagen können und auch ich meine Vorschläge unterbreiten kann. Denn das Sprichwort sagt ja schon: Viele Augen sehen mehr! Wer auch der Ansicht ist, unsere Gemeinde soll sauberer, schöner werden, den möchte ich am 10. Mai um 19 Uhr im Kulturhaus willkommen heißen. Hoffentlich hat der junge Mann Unrecht, der zu mir sagte: „Die pfeifen alle auf Deine Ansichten.“

Hochachtungsvoll

**HETVEN FŐS LEUTENBACHI DELEGÁCIO  
ÉRKEZIK AUGUSZTUSBAN**

**IM AUGUST BESUCHT UNS EINE AUS  
70 PERSONEN BESTEHENDE DELEGATION  
AUS LEUTENBACH**

Vom 4. – 9. August 2011 können wir wieder unsere Leutenbacher Freunde in unserer Gemeinde begrüßen. Unsere Gäste werden sein: Der Herr Bürgermeister Jürgen Kiesel, das Ehepaar Harle, das Ehepaar Schwaderer, der Sohn von Regina Lorey und noch viele weitere Personen, die wir alle mit Freude erwarten. Unser Programm ist schon erstellt, die Unterkünfte sind sichergestellt.

Unser Anliegen ist, dass unsere deutschen Gäste viele Bogdaner Einwohner kennen lernen. Daher möchten wir, dass unsere Gäste am Sonntag von Bogdaner Familien zum Mittagessen eingeladen werden. Natürlich erwarten wir auch, dass sich viele Bogdaner melden, die gerne teilnehmen würden an den verschiedenen Programmen, im Interesse der Vertiefung der gegenseitigen Freundschaft.

Also, die Programme sind schon geplant. Was wir erwarten: Dass viel mehr persönliche Bekanntschaften entstehen, durch persönliches Kennenlernen und Unterhaltung. Dazu bieten sich die Gelegenheiten z. B.: Bei den Konzerten, bei der Messe am Kalvarienberg, sowie der Wanderung am selben Tag, Visegrad – Bogdan und nicht zu letzt auf dem Schiff, beim Ausflug nach Esztergom.

Weitere Informationen und Meldungen:  
Kammerer Zsófia, Tel.: 391 025 oder  
[info@dunabogdany.hu](mailto:info@dunabogdany.hu)

Bürgermeisteramt

**DUNABOGDÁNYI HÍRADÓ – MAI 2011****SEITE 11****LEUTENBACHI ÉLMÉNYBESZÁMOLÓ****UNSERE ERLEBNISSE IN LEUTENBACH**

In diesem Jahr erhielten zwei Kindergärtnerinnen die Möglichkeit, nach Leutenbach zu reisen. Als wir erfuhren, dass wir die Glücklichen sind, haben wir uns sehr gefreut. Wir konnten es kaum erwarten, bis es so weit war. Nach einem kurzen Flug, sind wir in der Nacht bei unserer Gastgeberin, der *Regina néni* eingetroffen, die uns schon freudig erwartet hat.

Jeder Tag begann mit einem Besuch in einem Kindergarten. Schon am ersten Tag waren wir überrascht, als wir den Unterschied kennen lernten, wie in den deutschen Kindergärten gearbeitet wird, im Vergleich zu uns. Wir haben viele Fragen gestellt, die Unterrichtung der Kinder betreffend, und die Kindergärtnerinnen in allen fünf Kindergärten haben uns gerne geantwortet. Wir haben mehrere Noten und CD-s mitgebracht, damit auch wir die in Leutenbach gehörten Lieder und Gedichte lernen können. Wir freuten uns sehr, als sie uns baten, wir sollen ungarische Lieder singen und Geschichten erzählen, was die Kinder mit großem Interesse anhörten.

Unsere Nachmittage waren sehr gut organisiert, mit Programmen, die uns sehr gut gefallen haben. Jedes mal wurden wir von einer anderen Kindergärtnerin begleitet. Wir waren in Waiblingen, wo wir die Stihl Galerie besuchten und an einer Stadtbesichtigung teilnahmen. Wir haben mit den Kindergärtnerinnen und den Angestellten des Rathauses an einer Bowlingparty teilgenommen. Wir haben den Stuttgarter Fernsehturm besucht, der auf der ganzen Welt als Erster gebaut worden war. Wir besuchten einen Unterhaltungsabend, wo ein gewisser Robert *Kreiss* seine Gäste zum Lachen brachte. Am Donnerstag haben wir mit Herrn Kiesl und einer Angestellten, der Frau Geiger zu Mittag gegessen. Trotz diesem ausgiebigen Programm blieb noch genügend Zeit, uns mit der *Regina néni* zu unterhalten und auch Leutenbach kennen zu lernen. Am letzten Tag konnten wir noch eine dem Frühling gewidmeten Ausstellung der Bildenden Kunst, im Leutenbacher Rathaus, besuchen.

Leider ist diese lehrreiche und schöne Woche sehr schnell vorüber gegangen. Mit gemischten Gefühlen machten wir uns auf den Weg zum Flugplatz. Wir wären noch gerne geblieben, aber es war auch schön, wieder nach hause zu kommen.

Wir bedanken uns herzlich für diese unvergesslichen Tage, bei der Gemeindeverwaltung Leutenbach, den Kindergärtnerinnen von Leutenbach, der Gemeinde Bogdan, und last but not last, bei der *Regina néni*, die uns beherbergt hat und für Speis' und Trank sorgte und auf uns aufgepasst hat.

Gräffné Kreisz Amanda  
Kugler Monika